

# Von der (Sexual-) Aufklärung zur sexuellen Bildung



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

## Zu Anspruch und Wirklichkeit schulischer Sexualerziehung

Präsentation zur Masterthesis von Lea Belz

Die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation, WHO) definiert **Sexualität** wie folgt: „Sexuality is a central aspect of being human throughout life and encompasses sex, gender identities and roles, sexual orientation, eroticism, pleasure, intimacy and reproduction.“ (WHO 2006, S. 5)

Sexualität ist zu verstehen als vielfältiger Aspekt menschlichen Lebens in stetiger Wechselwirkung zwischen Gesellschaft und Individuum. Politische, kulturelle sowie religiöse Perspektiven haben Einfluss auf den Entwicklungsprozess der Vorstellung von Sexualität und somit auch auf die praktische Sexualerziehung.

**Sexuelle Aufklärung** ist zu verstehen als zeitlich begrenzt Wissens- und Informationsvermittlung, diese ist Teil der **sexuellen Erziehung**. Sie geht über die reine Informationsweitergabe hinaus und beinhaltet intentionale Erziehungsprozess. Welche das Ziel der **sexuellen Bildung** verfolgen. Sexuelle Bildung ermöglicht selbstbestimmtes, eigenaktives Lernen und mündiges Handeln. (Vgl. Sielert, 2005, S. 15/ Valt, 2006, S. 4)

**Schule** ist als zentrale Institution sexueller Aufklärung, Erziehung und Bildung sowie sexueller Sozialisation zu verstehen. Sie erreicht 94 % der Kinder und Jugendlichen. Die Thematisierung im Elternhaus zeigt deutliche Unterschiede im Bezug auf die Kategorien Geschlecht und Herkunft. (75 % Mädchen\* und 65 % Jungen deutscher Herkunft, 52 % Mädchen und 47 % Jungen mit Migrationshintergrund) (Heßling Bode, 2015, S. 34, 26)

Synthese von **Anspruch und Wirklichkeit** schulischer Sexualerziehung:

Die Forderungen des aktuellen Lehrplans und des pädagogischen Diskurs unterscheiden sich von pädagogischer Praxis in der Schule. Daraus ergeben sich **Potentiale und Defizite**:

- Potential schulischer Sexualerziehung: Erreichbarkeit aller Schüler\*innen, Thematische Gleichwertigkeit trotz unterschiedlicher Voraussetzungen
- Inhalte des Unterrichts zeigen eine deutliche Fokussierung auf anatomische Gegebenheiten und biologische Vorgänge. (Vgl. Heßling, Bode, 2015, S. 36) Z. B. wird sexuelle Gewalt und Missbrauch von nur 41 % der Befragten als im Unterricht behandelt angegeben. Die SPEAK! Studie zu sexualisierter Gewalt im schulischen Kontext zeigt jedoch, dass 81 % der Befragten Jugendlichen unterschiedliche Formen sexualisierter Gewalt selbst erfahren zu haben. (Vgl. Maschke, Stecher, 2017, S. 14)
- über die Inhalte hinaus wird in der Schule sexuell sozialisiert, z.B. sind Schüler\*innen sowie Lehrkräfte an der (Re-)produktion von Geschlechtsstereotypen beteiligt
- der Zeitpunkt ist Thematisierung z.B. die Vorbereitung auf Menstruation oder Ejakulation sollte vor erstmaligem Auftreten stattfinden

**Wirkungsebenen der Weiterentwicklung** schulischer Sexualerziehung auf der Mikro-, Meso- und Makroebene:

- Betrifft die Akteur\*innen (Schüler\*innen, Lehrkräfte, Eltern) in Umgang und Kommunikation (Selbstreflexion, Lerner\*innenzentrierung)
- Struktur und Organisation von Schule (Lehrpläne, Schulordnungen, Materialien)
- Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte, Medienwirksame Aufmerksamkeit und Aufklärung über sexuelle Vielfalt, politische und gesellschaftliche Weiterentwicklung

### Literatur:

**Hessisches Kultusministerium:** Lehrplan zur Sexualerziehung 2016: <https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/bildungsstandards-kerncurricula-und-lehrplaene/lehrplaene> (letzter Zugriff: 07.08.2017)

**Heßling**, Angelika; **Bode**, Heidrun: Jugendsexualität 2015. Die Perspektive der 14- bis 25- Jährigen. Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativen Wiederholungsbefragung. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Köln. 2015.

**Maschke**, Sabine; **Stecher**, Ludwig: SPEAK! Die Studie. Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher. Öffentlicher Kurzbericht. Marburg. Gießen. 2017: [https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/ku\\_rzbericht\\_speak\\_2017-05-22.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/ku_rzbericht_speak_2017-05-22.pdf) (letzter Zugriff: 22.08.2017)

**Sielert**, Uwe: Einführung in die Sexualpädagogik. Weinheim und Basel. 2005.

**Valt**, Karlheinz: Sexuelle Bildung als Paradigma einer lernerzentrierten Sexualpädagogik für alle Lebensalter. Vortrag der Tagung *Sexuelle Bildung entsteht*. Zürich. 2006.